

Ressourcen schonen

Trend zu Vintage, Tausch und ReUse

Im Bekleidungsbereich hat sich unter dem Begriff „Vintage“ eine eigene Bewegung gebildet. Mit Vintage-Mode können Sie einen einzigartigen, persönlichen Stil kreieren. Kleidungsstücke älterer Kollektionen oder Second Hand-Textilien gibt es nicht als Massenware und besondere Designer-Stücke wurden oft in kleineren Mengen hergestellt. Die Qualität der Stoffe und die Verarbeitung sind bei diesen oftmals besser.

Auch abseits von Mode und Bekleidung gibt es viele Gegenstände, die zum Entsorgen viel zu schade sind. Wenige Dinge werden bis zu ihrem natürlichen Ende genutzt. Wir werden ihrer überdrüssig, wollen etwas Neues oder einfach etwas Anderes. Dabei stellt sich die Frage: „Wohin damit?“ Zum Wegwerfen ist es zu schade, aber wie komme ich an Interessierte heran?

Eine unkomplizierte Möglichkeit sind Online-Tauschbörsen. Einfaches Handling und je nach Anbieter eine große Auswahl erleichtern die Abgabe nicht mehr benötigter Dinge oder die Suche nach „Neuem“. Beim Tauschen werden auch wertvolle Ressourcen geschont und unnötiger Abfall vermieden. Der ReUse-Gedanke kann ein Weg in eine nachhaltige Zukunft sein.

Langlebige Produkte fördern

Schweden will bei Reparatur und Verkauf reparierter Produkte Steuervorteile bieten. Konsumentinnen und Konsumenten sollen umfassender über die voraussichtliche Lebensdauer der Güter informiert und die Herstellergarantie ausgeweitet werden. Damit sollen Produkte langlebiger werden und gleichzeitig Jobs im Reparaturssektor geschaffen werden.

Auch in Österreich wird das Thema diskutiert. Praktisch umgesetzt werden Reparaturservices schon vereinzelt, vor allem in Städten (Graz, Wien).

Reparaturbonus nutzen

Jede Privatperson mit Wohnsitz in Österreich kann **ab 26. April 2022** den **neuen Reparaturbonus** in Anspruch nehmen.

Fast alle Elektro- und Elektronikgeräten, die wir im Haushalt verwenden, können mit dem Reparaturbonus kostengünstig wieder hergerichtet werden. Das betrifft alle mit Netzkabel, Akku, Batterie oder Solarmodulen aber auch nichtelektronische Teile wie z.B. ein defektes Rad eines Staubsaugers.

Pro E-Gerät kann ein Bon auf www.reparaturbonus.at heruntergeladen werden.

Ein gutes Beispiel ist auch der Pionier Sepp Eisenriegler. Er bietet mit dem Reparaturservice R.U.S.Z Kundinnen und Kunden neben Reparaturen von Geräten auch den Kauf von Second-Hand-Ware und die Vermietung von elektronischen Haushaltswaren. Seit kurzem ist ein Waschmaschinen-Mietservice Bestandteil seines Konzepts.

Do it yourself - aber miteinander

DIY – aber nicht nur allein zuhause. Gemeinschaftswerkstätten und Nähstuben erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Der Vorteil liegt klar auf der Hand. Maschinen und Werkzeuge werden gemeinsam benutzt und müssen nicht von jedem einzeln angeschafft werden. Ob der Austausch von Informationen, dem Nachbarn über die Schulter zu schauen und voneinander zu lernen. Oder einfach nur gemeinsam Kaffee trinken und kreative Ideen entwickeln. DIY macht Spaß und schont dabei die Ressourcen.

Etwas selber zu machen und seine kreativen Fähigkeiten zu nutzen, ist für viele ein schöner Ausgleich zu einem stressigen Tag im Büro.

Reparieren statt entsorgen

Ist ein Gerät kaputt, stehen wir vor der Wahl es reparieren zu lassen oder ein neues zu kaufen. Oft sind es nur kleine Reparaturen und das Gerät ist wieder einsatzbereit. Wo aber gibt es noch Betriebe, die Geräte reparieren? Orientierungshilfe bietet der Reparaturführer Österreich. In diesem finden Sie Infos zu den verschiedenen Reparaturwerkstätten. In Wien gibt es ein gutes Angebot, in den übrigen Bundesländern ist es noch etwas lückenhaft. Hier lohnt sich der Blick ins Branchenverzeichnis der Telefonbücher.



Neben Fachbetrieben gibt es auch private Initiativen, wo gegen eine freiwillige Spende Fachleute ehrenamtlich mit Rat und Tat zur Seite stehen. Diese Reparaturcafés werden österreichweit immer beliebter. Das Konzept dazu stammt aus Holland.

Mit fachlicher Unterstützung werden kaputte Geräte selbstständig wieder funktionstüchtig gemacht und erhalten so eine zweite Chance. Garantie auf Gelingen gibt es nicht, aber meist werden ohnehin Gegenstände aufgeschraubt, die sonst im Müll landen. Und viele möchten ganz einfach ihren Forschertrieb ausleben und dem Innenleben von Alltagsgegenständen nachgehen.

Alle Initiativen legen Wert darauf, dass sie nicht in Konkurrenz zu Reparaturbetrieben stehen.

Upcyclen statt Wegwerfen

Upcycling – Altes Ausgedientes bekommt so einen neuen Sinn. Aus dem Waschmaschinenauge wird eine schöne Salatschüssel und aus den Fahrradschläuchen eine trendige Tasche. Alte PC-Teile werden zu Uhren und Buchstaben von Tastaturen enden als Schlüsselanhänger.

Sozioökonomische Upcycling-Betriebe sind nachhaltig und fair. Sie arbeiten ökologisch im Sinn der Abfallvermeidung, sind sozial im Sinn der sinnvollen Beschäftigung Benachteiligter oder Menschen mit Behinderung und ökonomisch im Sinn der Werterhaltung oder sogar Steigerung.

Nachhaltig Ressourcen nützen

Österreich ist führend im Material-Recycling. Wertstoffe werden dabei wieder in den Stoffkreislauf eingebaut. Wichtig ist hier die sortenreine Sammlung, besonders bei der Fülle an verschiedenen Kunststoffen. Die gesammelten Verpackungen werden sortiert, zerkleinert, gewaschen, zu Granulat verarbeitet und dienen wieder als Rohstoff für neue Produkte. Aus PET-Recyclat werden wieder Verpackungen für den Lebensmittelbereich, die sich nicht von Neuware unterscheiden.

Nicht weiter verwertbare Kunststoffe dienen zur Energiegewinnung. Sie werden in industriellen Anlagen oder in Müllverbrennungsanlagen als Energieträger genutzt. Auch Metalle, besonders Aluminium lassen sich sehr gut wiederverwerten. Gesammeltes Papier und Glas sind ebenfalls wichtige Rohstoffquellen.

Ist es wirklich kaputt, dann richtig entsorgen

Die lokalen Abfallverbände beraten Sie, wenn Sie nicht sicher sind, wie bestimmte Produkte entsorgt werden müssen. Manche Abfälle enthalten noch brauchbare Reststoffe die einer erneuten Nutzung zugeführt werden können. Manche beinhalten jedoch bedenkliche Inhaltsstoffe, die gesondert zu behandeln sind, um das Risiko für Grundwasser, Luft und Boden so gering wie möglich zu halten.

Links:

wir-leben-nachhaltig.at:

[Online Tauschbörsen für Gebrauchtes](#)

[5 Tipps zum Geschenke tauschen](#)

[Teilen, Tauschen, Schenken](#)

wir-leben-nachhaltig DIY:

[Blumentöpfe verschönern](#)

[Von der Küche in den Garten](#)

[Schultüte aus alten Poster selber machen](#)

[Sitzbank aus einer alten Palette selbst gebaut](#)

[Kerzen selber ziehen](#)

[Taschen selbst genäht](#)

Tauschplattformen:

www.sogutwieNeu.at

<http://www.willhaben.at/iad>

Tauschbörsen:

[Shareonimo](#)
[Talenteverbund](#)

Gemeinschaftswerkstätten und Selbermach-Treffs (Beispiele):

HappyLab, Wien: www.happylab.at
Werkimpuls, Wien: www.werkimpuls.at
Otelo Netzwerk: www.otelo.at
Kraftstoff, Wels: www.kraftstoff.co.at
Schnittbogen, Wien: www.schnittbogen.at
Nähsalon, Wien: www.naehsalon.at
Nähküche, Linz: www.naehkueche.wordpress.com
Nähkaffee in Wien: <http://klamottenkunst.at/>

Recycling und Re-Use Adressen:

[Reparaturführer Österreich](#)
[RepaNet Oberösterreich](#)
Repair-Cafe Tirol: <http://www.derknauserer.at/repaircafe.html>
Initiative Kre:Art: <http://www.kreart.at/kreart.html>
Reparaturnetzwerk: <http://www.rusz.at/>
Recyclingkosmos in Wien: <http://www.recyclingkosmos.at/>
[Reparaturbonus NÖ](#)

Sachspenden:

[Caritas](#)
[Diakonie Österreich](#)
[Rotes Kreuz-Henry Laden](#)
[SOMA Niederösterreich](#)

Trennen und Sammeln von Altstoffen:

[Die NÖ Abfallverbände](#)
[Die Österreichischen Abfallverbände](#)
[Die MA 48 in Wien](#)
[Richtig Sammeln](#)

[Zurück zur Übersicht](#)